



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Prof. Dr. Michael Philippsen
(PERSÖNLICH)

WS11/12: Auswertung für Algorithmen und Datenstrukturen - Philippsen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Philippsen,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS 2011/12 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Algorithmen und Datenstrukturen - Philippsen -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_w11 - verwendet, es wurden 90 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Kapitel-Indikatoren, deren Noten danach folgen.

Der Kapitel-Indikator für "Globalfragen für alle LV-Typen" ist trotz der Prozentangaben bei den Einzelfragen momentan noch ungewichtet, eine E-Mail mit dem daraus berechneten Lehrqualitätsindex (LQI) wird noch nachgeliefert.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://eva.uni-erlangen.de> (--> Technische Fakultät --> Ergebnisse --> WS 2011/12) möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

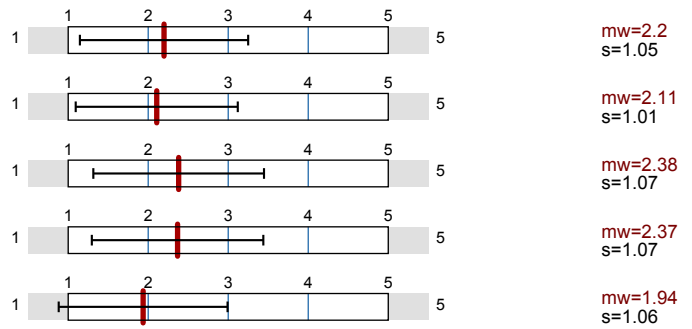
Michael Wensing (Studiendekan, michael.wensing@ltt.uni-erlangen.de)
Jürgen Fricke (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Globalwerte

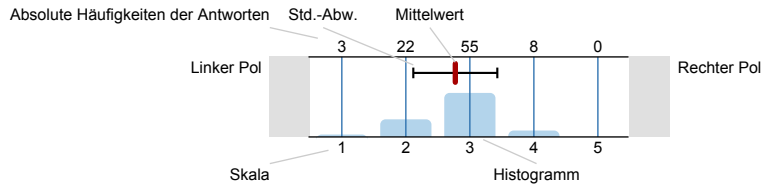
Globalindikator

- Kapitel-Indikator - Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (ohne Gewichtung)
- Kapitel-Indikator - Vorlesung im Allgemeinen
- Kapitel-Indikator - Didaktische Aufbereitung
- Kapitel-Indikator - Präsentation des Dozenten



Legende

Frage-
text

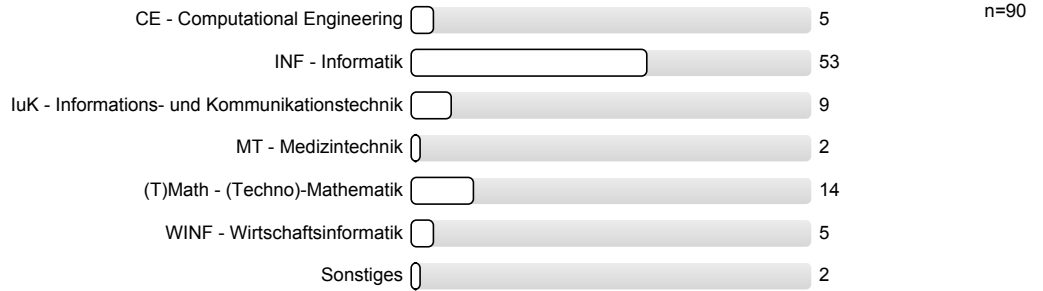


n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

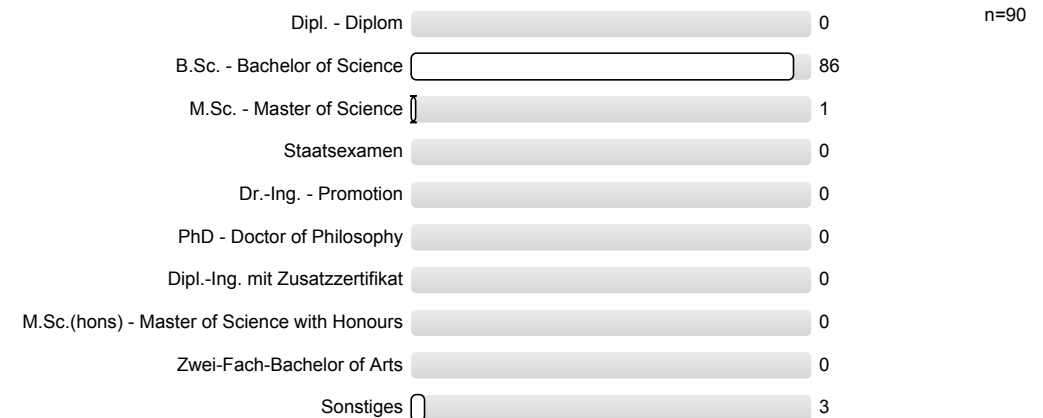
Klick on british flag to get the english survey
 Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !

Allgemeines zur Person

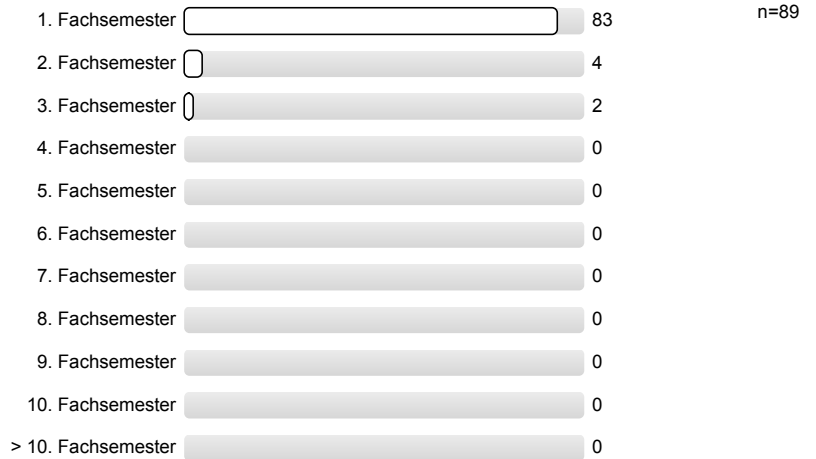
^{2_A)} Ich studiere folgenden Studiengang:



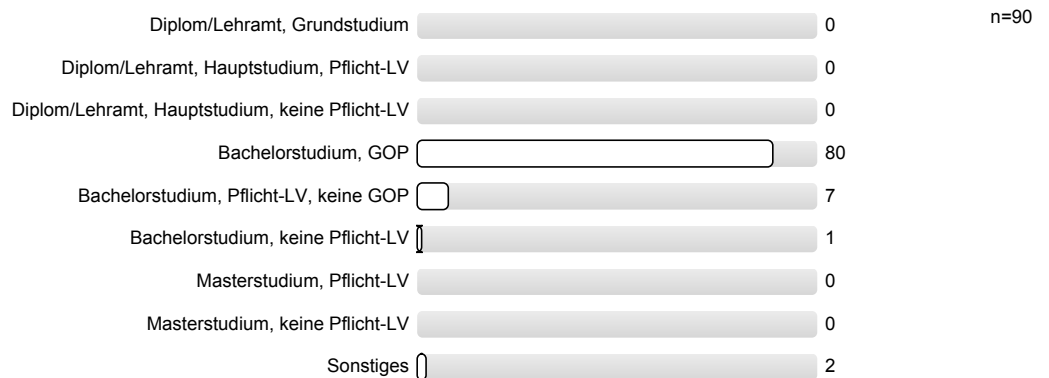
^{2_B)} Ich mache folgenden Abschluss:



2_C) Ich bin im folgenden Fachsemester:

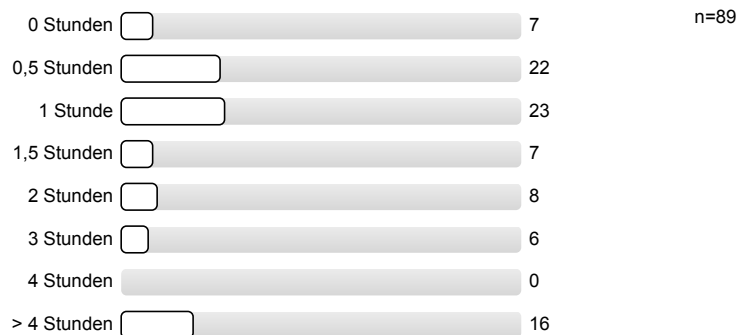


2_D) Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum

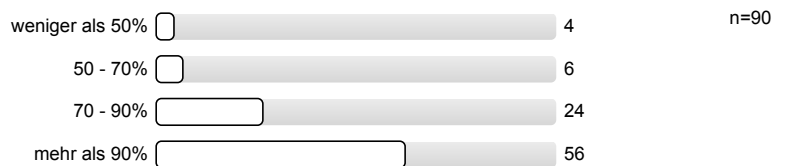


Mein eigener Aufwand

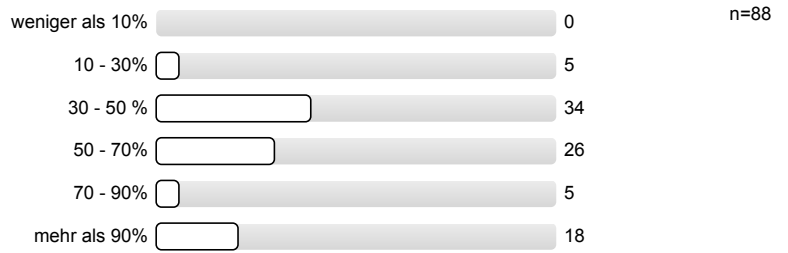
3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):



3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

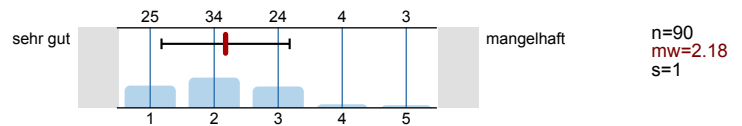


3_C) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

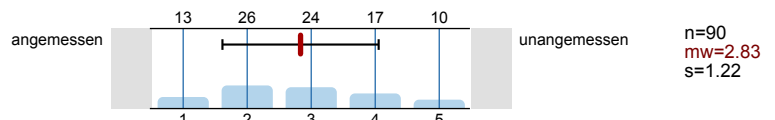


Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)

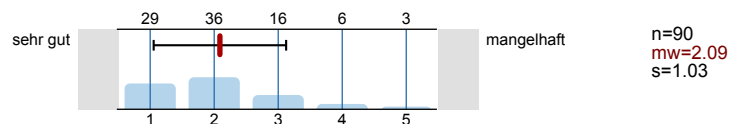
4_A) Bitte benoten Sie die Vorlesung insgesamt (50%):



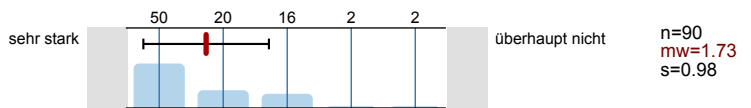
4_B) Der notwendige Arbeitsaufwand für diese Vorlesung ist (12,5%):



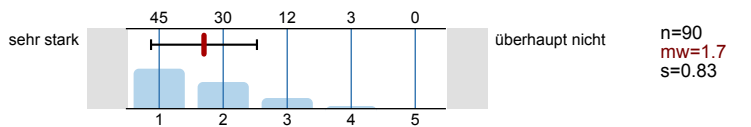
4_C) Wie ist die Vorlesung strukturiert (12,5%)?



4_D) Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung (12,5%).

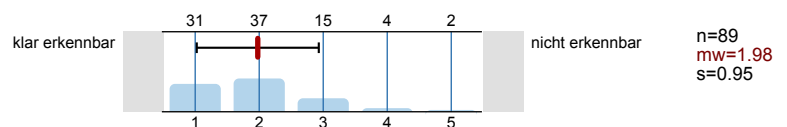


4_E) Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein (12,5%).

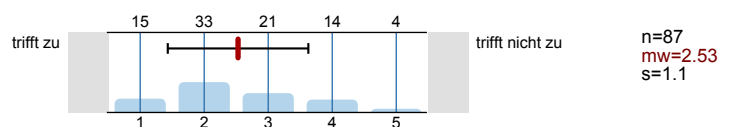


Vorlesung im Allgemeinen

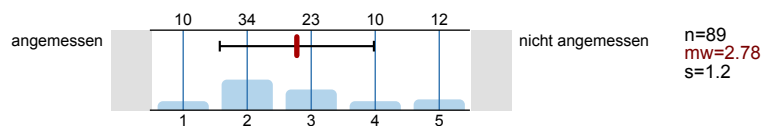
5_A) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



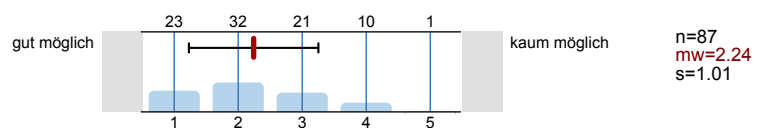
5_B) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.



5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

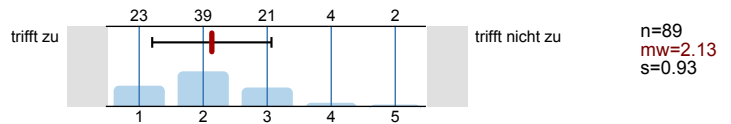


5_D) Anhand der Hinweise in der Vorlesung, des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:

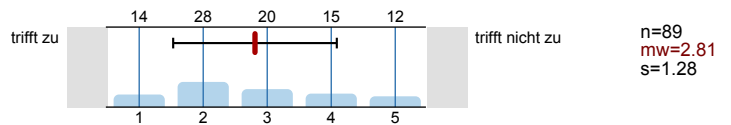


Didaktische Aufbereitung

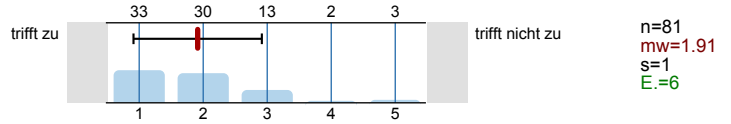
6_A) Der rote Faden ist stets erkennbar.



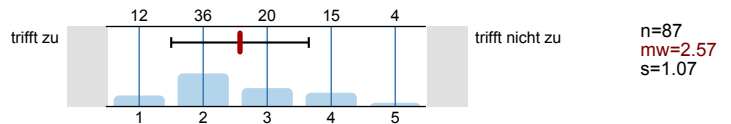
6_B) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_C) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.

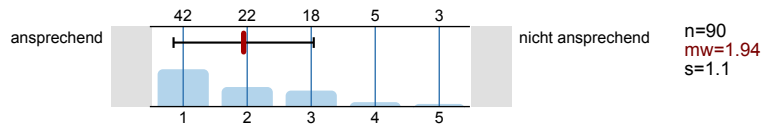


6_D) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

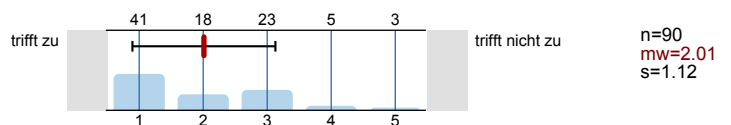


Präsentation des Dozenten

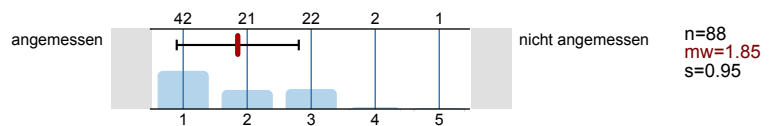
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.



7_C) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:



Weitere Kommentare

8_A) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- , dass Herr Prof Philippsen selbst Spass an der Materie hat und dies den Studenten auch durch frisches Auftreten und auflockernde, teils witzige Kommentare auch vermittelt.
- ACHTUNG: Alle Angaben für Prof. Philippsen
- An Prof. Philippsens Vorlesungen hat mir besonders seine dynamische Darbietungsart gefallen. So ist es nie langweilig gewesen und es war fast immer interessant.
- Beide Dozenten sind sehr direkt, kompetent und ohne zu zögern auf die Fragen der Studenten eingegangen, sei es während der Vorlesung oder danach.
- Besonders positiv ist aufgefallen, dass sowohl Herr Phillipsen aber auch Herr Brinda, sehr konkret auf Fragen eingehen, und zwischen den Themen einer Lehreinheit auch um Rückmeldung beten, ob es denn überhaupt Unklarheiten gibt. Zudem gibt es zu beiden Dozenten jeweils Eigenschaften, die Hervorhebbar sind. Herr Philippsen überzeugt ganz klar durch seine lange Erfahrung und dass die Vorlesung stets lebendig, interessant und frei. Herr Brinda besticht durch klare Strukturierung seines Vortrags und, dass er sich streng an die Foliensätze hält, was eine problemlose Verfolgung der Lehrveranstaltung zur Folge hat.
- Das Thema;
- Das einzige gute an dieser Lehrveranstaltung ist der Präsentationsstil von Prof. Philippsen.
- Der Stil des Vortragenden. Nach der Zusammenlegung war es nicht mehr das selbe :(
- Der Stil von Herrn Philippsen
- Der Vortagsstil von Prof. Philippsen ist immer sehr ansprechend und er schafft es immer wieder aufs neue Interesse an dem Stoff zu wecken
- Der lebendige Vortrag von Herrn Prof. Philippsen, seine erfirschende, motiivierende und motiveirte Art.

- Die Art von Herr Philippsen
- Die LV war unter Professor Phillippsen sehr gut. Er wirkte sehr engagiert und konnte den Stoff sehr gut präsentieren. Die Folien sind sehr gut ausgearbeitet!
- Die Vorlesung, die von Prof. Dr. Philippsen gehalten wurden, waren stets ansprechend und anschaulich erklärt, sodass die weitere Konzentration sehr leicht viel.
- Die Vorlesungen des Prof. Dr. Philippsen haben mir besonders gut gefallen.
- Die absolut genialen Erklärungen von Prof. Dr. Michael Philippsen. Da wird der Prof. sogar manchmal selbst zur Spielfigur und bewegt sich auf gedachten Spielfeldern durch den Hörsaal. Das einbeziehen der Studenten in bestimmte Algorithmen hat auch geholfen, sich diese zu merken, so schnell vergesse ich diese nicht mehr. Es hat einfach Spaß gemacht diesem Prof. bei seinem Vortrag zu beobachten und auch zuzuhören. Hatte nicht gedacht, dass man so viel Stoff mit so viel Spaß lernen kann. Einfach nur TOP!!!
- Dr. Phillipsens (im Vergleich zu anderen LVs) flüssiger, manchmal extrem schneller, aber trotzdem immer verständlicher Präsentationsstil. Für mich war eine Nachbereitung kaum notwendig, da bereits während der Vorlesung so ziemlich alles anschaulich erklärt wurde.
- Herr Philippsen hat immer mit sehr viel Begeisterung den Stoff dargeboten und sehr frei erzählt
Die Beispiele auf den Folien helfen immer sehr gut, den Vorlesungsstoff zu verstehen
- Herr Philippsen war in Ordnung, obige schlechte Bewertung bezieht sich vor allem auf den Wechsel zu HErrn Brinda.
- Hr. Philippsens Präsentationsstil
- Ich fand persönlich herr philippsen sehr gut in jeglicher Hinsicht, ob beim vortragen oder beim Fragen klären.
- Im letzten Sem. hatte ich Philippsen am Ende, diesmal am Anfang. Also rundrum happy :-)
- Kurze Exkurse, Anekdoten o.ä. (Philippsen)
- Mir hat besonders das schnelle Tempo bei der Vorlesung von Herrn Philippsen gefallen. Dadurch konnte/musste man aufpassen und die Gedanken sind nicht abgeschweift. Außerdem konnte er jede Frage der Studenten beantworten, was ihn sehr kompetent und glaubwürdig macht.
- Motivierend, REGT ZUM SELBER DENKEN AN!!! Hat total viel Ahnung und Vorlesung macht einfach Spass..ist zwar schnell,aber nicht schneller als Brinda.Nur verständlich....:P GROSSES LOB! Man merkt, dass er viel Programmiererfahrung hat, und genau so jemand brauchen wir, um selber programmieren zu lernen!
- Philippsen bekommt überall „sehr gut“.
Herr Brinda hat sich wenigstens die Kritik etwas zu Herzen genommen und sein Vortragsstil wurde zum Ende hin besser.
- Philippsen und seine Art die Vorlesung zu halten
- Philippsen war bester Prof. meines ersten Semesters. Total motivierend. Super kompetent.
- Philippsen: Er hat eine erhöhte Vortragsgeschwindigkeit, schafft es aber trotzdem den Stoff interessant und verständlich zu erklären.
- Philippsen: freier Redestil, bewegt sich vorne und wirkt dadurch natürlich. Außerdem inhaltliche Ergänzungen!
- Philippsen top - Brinda flop! Warum wurden die beiden Vorlesungen bloß zusammengelegt?
- Prof. Dr. Michael Philippsen
- Prof. Dr. Michael Philippsen hat einen sehr freien und ansprechenden Vortragsstil und vermittelt den Stoff anschaulich. Die Folien sind gut strukturiert und bilden bei ihm eine sinnvolle Erzänzung zum Gesprochenen.
- Prof. Philippsen ist der beste Dozent den ich bis jetzt hatte! Er macht die Vorlesung durch seine sympathische und Interesse weckende Art sehr interessant und lustig. :) Die Übungsblätter sind zwar umfangreich, tragen aber zum Verständnis sehr gut bei und motivieren durch ansprechende Aufgabenstellungen.
- Sehr guter Vortragsstil von Prof. Dr. Michael Philippsen. Er hat dazu motiviert Fragen zu stellen, was auch gerne gemacht wurde.
- Stoff
- Viele Beispiele tragen zum besseren Verständnis bei (siehe aber auch Verbesserungsvorschlag); interessante Themen, Themen ansprechend aufbereitet. Durchaus fordernd aber auch ohne Programmiererfahrung war es gut möglich, dem Stoff zu folgen und (fast) alles zu verstehen.
- Vortrags-Stil
- War Super beim ersten Prof.
- das, schnelle, aber trotzdem effiziente Lerntempo.

- klare Struktur
- lässiger Prof!

^{8_B)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Herr Brinder hat mich bis jetzt nicht so überzeugt und er braucht, wie er ja auch selber sagte, vielleicht doch noch ein wenig Zeit um eine ansprechende Vorlesung zu halten mit allem was dazugehört (im Vergleich zu Herr Philippsen).
- - die Zusammenlegung von AuD Classic und AuD MTL, nicht etwa wegen des Wechsels von Prof. Philippsen zu Prof. Brinda (beide haben ihre Vorzüge), sondern wegen der deutlich volleren und dementsprechend unruhigen Vorlesungen.
- ...dass Herr Philippsen die Vorlesung wieder hält und Herr Brinda anfangs doch sehr stark die Folien abgelesen hat. Und die Vorlesung war nach Zusammenlegen von AuD und AuD-MTL doch sehr stark bevölkert, das waren finde ich zu viele im Hörsaal und zu laut. Das Niveau vom Stoff schwankt sehr stark.
- ACHTUNG: Alle Angaben für Prof. Philippsen
- Beispiele sind oft recht unverständlich, lieber eine anschauliche Erklärung/Beispiel statt drei fast identische Beispiele in der gleichen Zeit (z.B. zur Tiefensuche: statt je einem Bsp für In- Pre- und Postorder lieber ein ausführliches!)
- Brinda stammelt bei Rückfragen nur inkompetente Antworten. Wäre gut, wenn der mal Java lernen würde :-)
- Brinda und sein ständiges Ablesen (als Didaktik-Prof!!!!)
- Brinda: Mehr Mut zur Tafel & Schalen!
- Brinda: Von ihm lässt sich leider nicht behaupten, deine Vorlesung interessant zu gestalten. Er scheint sich zwar zu bemühen, schafft es allerdings nicht den Stoff so zu übermitteln, dass er sich lohnt in der Vorlesung zu erscheinen.
- Brinda: sehr nah an den Folien, bewegt sich kaum (durch Kamera bedingt), keine inhaltlichen Ergänzungen
- Das Zusammenlegen der 2 AuD-Kurse. Man musste sich wieder auf einen neuen Prof. einstellen. Da fand ein Wechsel von einer außergewöhnlichen Vorlesung zu einer, naja, normalen Vorlesung statt.
- Dass die Vorlesung mit Brinda zusammengelegt wurde
- Den Dozenten nicht einfach während des laufenden Semesters zu wechseln!
- Der Dozentenwechsel mitten im Semester führte nicht unbedingt zu großer Begeisterung.
Die Reihenfolge der Inhalte bietet an manchen Stellen vielleicht noch etwas Optimierungspotential, z.B. waren ArrayLists in den Übungen schon sinnvollerweise zu verwenden, bevor sie in der Vorlesung behandelt wurden.
- Der Dozentenwechsel mitten im Semester war nicht angemessen und führte dazu, dass noch weniger Studenten diese Vorlesung besuchten
- Der Dozentenwechsel zu Prof. Dr. Brinda, hat die Vorlesung verschlechtert, er kann auf weniger Fragen eingehen und hat einen schlechteren Vortragstil.
- Der Inhalt der Lehrveranstaltung passt zeitlich nicht mit dem Inhalt der Übungen überein. Stoff, der in den Übungen verlangt wird wird erst danach in der Vorlesung behandelt!
- Der Niveaustieg ist zu stark – es wird vor Studienbeginn gesagt, man benötige keinerlei Programmierkenntnisse; das stimmt zwar, weil man wirklich bei 0 anfängt, aber das Tempo ist für Anfänger an der Grenze des Möglichen.
- Der Schwierigkeitsgrad war in Ordnung, die Hausaufgaben aber stark überdimensioniert und zum Teil nicht gut durchdacht. In keinem anderen Fach ist der Zeitaufwand so extrem
- Der Vorlesungsstil von Prof. Brinda, Beamerfolien vorlesen in extrem langsamem Tempo kann man auch alleine daheim machen und muss dazu nicht die Vorlesung besuchen, Kommentare die nicht auf den Folien stehen gibt Prof. Brinda kaum von sich
- Der Wechsel auf Herr Brinda
- Die Art von Herr Brinda
- Die Folien sind sehr unübersichtlich. Es hat sich zwar zum Ende hin etwas gemildert, aber drei Blöcke Text auf einer Folie sind zu viel. Dann lieber mehr an den Veranschaulichungen arbeiten und evtl. mal einen Algorithmus live demonstrieren (auf der Website sind Animationen, an denen die Dozenten sehr viel leichter, anschaulicher und motivierender die Funktionsweise erklären könnten). Zudem ist die schiere Menge der Folien ein Problem: Es sollte mehr auf den Kern des Themas abgestimmt werden.
Des Weiteren wurden besonders die Themen, die nicht anderweitig behandelt werden (Programmieren z.B. durch das Programmierpraktikum) etwas zu grob erklärt.
Es wäre zum Beispiel einfacher, wenn man zur Berechnung des O-Kalküls oder zur Bestimmung der "weakest precondition" eine Art "Anleitung" zum Vorgehen als Zusammenfassung mit in die Folien einbaut, anhand derer man sich orientieren kann. Anders ist es sehr mühsam, sich aus den Beispielen und Massen an Listen, die für dieses Problem richtige Lösungsstrategie herauszupicken.
- Die Übungsaufgaben sind teilweise für Programmierneulinge sehr zeitaufwendig, jedoch aber allemal machbar!

- Die Vorlesung wurde nach einigen Wochen von Prof. Dr. Torsten Brinda übernommen.
Der Präsentationsstil dieses Dozenten war nicht sehr ansprechend. Des Weiteren schaffte er es nicht Interesse am Stoff zu wecken.
- Die Übernahme durch Herrn Prof. Brinda, der den Stil der Vorlesung leider zum Schlechten hin veränderte.
- Die Übungen sind sicherlich notwendig und von der Schwierigkeit auch angemessen, allerdings beanspruchen sie doch sehr viel Zeit, was teilweise dazu führt, dass andere Veranstaltungen zwangsläufig vernachlässigt werden.
- Die Übungsaufgaben sind zu schwer...man hat kaum noch Zeit sich um andere Lehrveranstaltungen zu kümmern!!!!
- Dunkelblauer Text auf hellblauem Hintergrund ist sehr schlecht lesbar! Ein Code mit Syntax Highlighting auch auf den Folien wäre deutlich besser.
Außerdem enthalten die Folien insgesamt zu viel Text! Ein Script mit ausführlichen Beispielen und dafür weniger Text auf den Folien wäre eine gute Verbesserung.
- Durch den Dozentenwechsel von Prof. Philippsen zu Prof. Brinda wurde das Fach deutlich langweiliger und unverständlicher. Prof. Brinda hat wenig Ahnung vom Fach, liest das meiste nur von den Folien ab und liefert öfters fehlerhafte sowie unzureichende Erklärungen. Er benötigt mehr Zeit für den selben Stoff als Prof. Philippsen, da er nur den Text auf den Folien durch ein paar Synonyme ergänzt, wodurch die Logik nicht immer klar wird und wenig hängen bleibt.
- Es geht vieles zu langsam voran und man die Konzentration lässt zudem durch die sehr nah am Foliensatz vorgetragene Vorlesung stetig nach. Prof. Dr. Philippsen hatte mehr Leben in die Vorlesung gebracht, viele eigentlich abstrakte Themen (wie zum Beispiel die Verzeigerung in Java mit Schüsseln) sehr anschaulich und vor allem greifbar dargestellt. Das geht mir persönlich nach der Zusammenlegung der Vorlesungen etwas ab.
- Es war unschön mitten im Jahr den Professor zu wechseln.
Die Reihenfolge der Themen hätte besser sein können.
Bei den Hausaufgaben kamen Themen dran, die erst in spätere Vorlesungen behandelt wurden.
- Folien sind teilweise sehr voll, es besteht manchmal die Gefahr, dass vor lauter Sonderfällen der Kern der Sache etwas aus dem Blick gerät; bei den Implementierungsbeispielen mit Code geht teilweise der angesprochene (neue) Schwerpunkt wegen vieler ebenfalls implementierter Neben-/Hilfsmethoden unter, hier wären vielleicht nicht ausprogrammierte Methoden, für die nur der Zweck angegeben ist, besser.
Vorlesungsaufzeichnung ist nur begrenzt sinnvoll da sie nicht zeitnah zur Verfügung steht (stehen kann) und daher verpasste Vorlesungen nicht zu einem sinnvollen Zeitpunkt nachgeholt werden können.
Eventuell wäre (besonders bei anspruchsvollen Themen) eine kurze Pause in der Mitte der Vorlesung gut für die Konzentrationsfähigkeit/Aufmerksamkeit.
- Gezielte Diskriminierung durch Bloßstellen der Winfer durch Prof. Brinda
- Hart zu kritisieren ist der Wechsel des Dozenten in der Mitte des Semesters. Gerade der Wechsel von Prof. Dr. Philippsen zu Prof. Dr. Brinda wechselte sich sehr negativ auf die Motivation aus. Damit will ich allerdings nicht sagen, dass Prof. Dr. Brinda fachlich inkompetent ist. Er hält die Vorlesungen laut seinen eigenen Aussagen zum ersten Mal und für einen MTL-ler sind die Sachen auch trotz des sehr eng an den Vorlesungsfolien orientierten Vortrags dennoch verständlich, aber für einen Studenten im Erstsemester, welcher die erste Hälfte den sehr dynamischen Stil eines Prof. Dr. Philippsen verfolgt hat, war dies einfach nicht zumutbar. Einem Erstsemesterstudenten sollte man einen Professor zuweisen, der den Stoff jahrelang macht, und nicht selbst den Stoff zum ersten Mal durchgeht. Dementsprechend waren die Beantwortung der Zwischenfragen bei Prof. Dr. Brinda auch einiges schlechter wie bei Philippsen.
- Herr Brinda hielt sich meistens sehr an die Vorlesungsfolien. Es wäre schön, wenn er auch einmal ein anderes Medium wie z.B. die Tafel für Beispiele genutzt hätte
- Herr Brinda. Bei ihm kann man alle Dinge, die mir bisher in der Lehrveranstaltung gefallen haben verneinen. Er wirkt auf mich nicht sehr kompetent. Verbesserung: Lieber den Herrn Philippsen die Vorlesung halten lassen.
- Hr. Brindas Präsentationsstil --> Hr. Philippsen sollte die Lehrveranstaltung halten.
- Leider konnte Herr Prof. Brinda nicht an das Niveau der Vorlesung vor dem Zusammenlegen der LV anknüpfen. Es fällt sehr schwer die ganze Vorlesung über aufmerksam zu sein! Für mein Befinden erweckt er zudem oft den Eindruck, Passagen abzulesen und diese nicht vertieft erklären zu können. Die genauen Beweggründe für das Zusammenlegen der Veranstaltungen sind mir nicht bekannt, doch denke ich das die Lehrqualität darunter enorm gelitten hat!
- Leider waren die Vorlesungen, die von Prof. Dr. Brinda gehalten wurden, weder anschaulich noch verständlich. Der Vorlesungsstil des Dozenten Prof. Dr. Brinda wirkte sich sehr schlecht auf den Besuch der Vorlesung aus, was unter anderem davon kommen mag, dass der Dozent sich meistens sehr eng an den Beamerfolien hielt und kaum etwas anschaulich erklärte.
- Meiner Meinung nach, sollte diese Vorlesung besser auf den Übungsbetrieb bzw. auf die Übungsaufgaben abgestimmt werden. Dies passiert zwar bei den theoretischen Aufgabenteilen, jedoch nicht bei praktischen Programmieraufgaben. Dadurch kommt es oft einem vor, als ob die Vorlesung und der Übungsbetrieb zwei eigenständige Veranstaltungen seien und unabhängig voneinander agieren. Außerdem war die Zusammenführung der beiden Vorlesungen (classic und MTL) und der damit zusammenhängende Dozentenwechsel völlig kontraproduktiv und nicht nachvollziehbar. Da man sich an Herrn Philippsen und dessen Art des Vortrags eingestellt hatte und jetzt nochmal um 180° drehen musste.
- Mir waren das etwas zu wenige praktische Beispiele (v.a. im zweiten Teil der Vorlesung)
- Philippsen hätte das ganze Semester vortragen sollen.
- Prof. Brinda hat meist nur abgelesen und dadurch den Vorlesungsstoff meiner Meinung nach nicht ausreichend erklärt.
Der Schwierigkeitsgrad der Vorlesung ist viel zu hoch. Eigentlich sollte die Vorlesung auch für Studenten ohne Programmiererfahrung geeignet sein, jedoch wurde schon beim 2. Übungsblatt festgestellt, dass dies ohne diese Erfahrung fast nicht zu lösen ist. Auch die teils

fehlende Betreuung der Rechnerübung ist nicht gerade lobenswert, öfters konnte man ne halbe bis ne Stunde warten, bis man überhaupt einmal die Betreuungsperson gefunden hat.

- Prof. Dr. Torsten Brinda fällt es schwer sich von den Folien zu lösen. Dadurch wird der Stoff nicht besonders greifbar und man braucht länger um ihn zu begreifen. Für die Zukunft würde ich mir deswegen wünschen, dass der Dozent versucht den Stoff unabhängig von den Folien vorzutragen, sodass die Folien eher eine Ergänzung zum nachlesen und tieferen Verständnis darstellen. Erst dann wird es sinnvoll, gleichzeitig zuzuhören und die Folien mitzulesen.
- Schade dass wir mit Brinda zusammengelegt wurden. Philippsen koennte etwas langsam sprechen :-)
- Seit Übernahme der Veranstaltung durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Brinda, hat die Motivation, die Lehrveranstaltung zu besuchen, stark abgenommen. Ich würde vorschlagen, dass die Vorlesung einheitlich von einem Dozenten geleitet werden sollte.
- Siehe unten
- Vorlesen des Quelltextes
- Vorschlag: kein Wechsel des Dozenten, den Stoff vereinfachen
- War Mist beim zweiten Prof.
- Wechsel zu HErn Brinda hat die Vorlesung vollkommen unbrauchbar gemacht. Der Stoff war für Einsteiger immer zu anspruchsvoll. Die Vorlesung hat war keine Hilfe zur Bearbeitung der Übungsaufgaben. Motivation war wahnsinnig gering. Ob ich da war oder nicht hat kaum einen Unterschied gemacht, bzw hab ich genauso wenig Informationen aufgenommen(< 0). Ich hab den Übungsschein trotzdem geschafft, durchschnittliche BEarbeitungszeit waren dabei über 10 Stunden, die Vorlesung war aber vollkommen unbrauchbar.

Ich fühle mich nicht mal ansatzweise gut auf die Klausur vorbereitet.

- Zusammenführung mitten im Semester von MTL & classic. Vorschlag: Nicht machen?
- die struktur der folien, am verlauf sollte nochnetwas gearbeitet werden. außerdem sollen vorlsungen nicht zusammengelegt werden, da diese nicht gerade der anwesendheit fördert.
- ein wenig mehr Tafelarbeiten wäre für das Verständnis des Stoffes besser
- ersetung von Prof. Dr. Michael Philippsen mitten im semester und damit verbundene umstellung des Vortragsstieles des dozenten von halb didaktisch auf langsam voll didaktisch
- in seltenen fällen fehlt im vergleich zum mathe-studium (studiere technomathematik) die nötige exaktheit, die zwar die "normalen" informatiker nicht unnötig verwirrt, aber dafür die "echten" mathematiker zwingt über ungenauigkeiten hinwegzusehen, welche durchaus verwirrend wirken können.
- keinen Dozentenwechsel in der Mitte des Semesters
- Mischung mit AUD-MLT
- nicht so schnell reden und den stoff etwas langsamer vermitteln, damit auch leute die keine ahnung davon haben etwas verstehen!
- weniger komplizierte Folien --> mehr den Sinn erarbeiten und weniger einige Themen unnötig kompliziert machen (z.B. durch 10 Variablen bei einem Thema, das man auch ohne erklären kann!)
Außerdem bessere absprache mit den Übungen und Vorlesung (z.B. Übung: implementierung eines Binärbaums, kam erst in der Vorlesung danach dran.)

8_C) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- ACHTUNG: Alle Angaben für Prof. Philippsen, Nach der Übernahme von Prof.Brinda sank die Attraktivität , Verständlichkeit und demnach auch meine Anwesenheit in der Vorlesung erheblich. Dies lag vorallem am Vortragstil, der sich darauf beschränkte, alle Beamerfolien der Reihe nach von oben bin unten vorzulesen. Dies konnte ich daheim genauso gut selbst erledigen.
- Alle Antworten bzgl des Dozenten beziehen sich auf Prof Phillippsen
- Bei Prof. Dr. Philippsen war die Vorlesung bedeutend besser.
- Die Uni Erlangen sollte sich schämen auf so miserablen Niveau zu unterrichten....

Ich habe den Übungsschein und will auch die Klausur schreiben, dennoch ist diese LV absolut ungenügend und die Anforderungen in den Übungsaufgaben dementsprechend eine Frechheit.

Nur weil man im grünen Bereich der PKT für den Schein ist , heißt dass noch lange nicht dass man mit dem Fach zufrieden ist oder gar gelangweilt wäre von dem niedrigen Schwierigkeitsgrad(@ Oster)

- Da ein Großteil der LV nicht von Prof. Philippsen gehalten wurde fließen die Meinungen zu diesem Abschnitt des Semesters in die Evaluation mit ein!
- Das Thema an sich ist sehr interessant :)
- Dass es bei Herrn Philippsen um weiten mehr Spaß gemacht hat als bei Herrn Brinda, ohne Herrn Brinda schlecht zu machen, sondern eher weil Herr Philippsen's Vorlesungsart sehr gut und interessant ist!
- Der Dozentenwechsel war ein Desaster
- Der Herr Brinda ist meiner Meinung nach nicht der beste Dozent und ich würde wieder den Herrn Philippsen die Vorlesung halten lassen. (In der Zeit bei ihm, hat man mehr verstanden, obwohl der Stoff schneller durchgenommen wurde)
- Der Professor Philippsen machte sehr anschauliche, mitreisende und gut verständliche Vorlesungen. Der Professor Brinda wirkt in den Vorlesungen noch sehr unsicher. Er sollte es sich nicht so zu Herzen nehmen, wenn in den Vorlesungen sich jemand nicht mit seinem Stoff beschäftigt. So etwas kommt häufiger vor. Und die Pausen und Verzögerungen, die dadurch zustande kommen, dass er die Studenten zur Ordnung ermahnt könnte man sich sparen. An den Herrn Brinda: Werden sie mal etwas lockerer. Ihr Dozierstil ist nicht schlecht, also gewinnen sie mehr Selbstvertrauen und nehmen sie das ganze mit mehr Humor :)
- Die Antworten auf die Fragen wurden lediglich im Bezug auf die Vorlesungen des Prof. Dr. Michael Philippsen beantwortet. Die Antworten wären einiges negativer ausgefallen, wenn man Herrn Brinda einbezieht.
- Die Benotung der Vorlesung bezieht sich hier nur auf die Vorlesungen von Prof. Dr. Philippsen.
- Die Beurteilung fiel mir sehr schwer, da die Vorlesung v. Herrn Philippsen und die seines Kollegen Prof. Brinda fast komplementär waren. Deshalb wurde oben oft das Mittelmaß angekreuzt. Während Herr Philippsen nachvollziehbar, selbstsicher und motiviert vermittelte, fielen diese Kriterien bei Herrn Brinda entsprechend anders aus: Der Vortrag war extrem durch die Präsentation geprägt, hauptsächlich wurde nur der Inhalt der Folien abgelesen. Des Weiteren kam die Begeisterung für die Vermittlung der Lerninhalte, die bei Herrn Philippsen zu spüren war, nicht durch, wenn sie vorhanden war. Nicht zuletzt häufige fachliche Unsicherheiten, v.a. im Bezug auf Nachfragen von Studenten, machten die Vorlesung ab dem Dozentenwechsel eher mäßig interessant. Zum Vortragsstil sei noch folgendes angemerkt: Natürlich hat Herr Brinda, wie er sagt, noch nicht die fachliche Erfahrung, um mehr "Drum-herum" zu erzählen, wie Herr Philippsen das tat. Doch nicht zuletzt seine Eigenschaft als Professor der Didaktik verpflichtet ihn meiner Meinung nach zu einem, wenn schon fachlich nicht 100%ig überzeugenden, dann doch bitte didaktisch einwandfreien Vortrag, und hierzu kann die starre Folienfixierung auf keinen Fall gezählt werden. Positiv kann hier noch angemerkt werden, dass sich nach Lautwerden der Kritik v.a. im FSI-Forum Prof. Brinda auf den Unmut aufmerkram wurde. Die ersten Erklärungsversuche schienen zwar noch etwas halbherzig, fast konnte man den Anschein haben, er sei beleidigt, jedoch besserte sich die Vorlesung ein wenig. Der Dozent las weniger ab und agierte aktiver.
- Die Dozentenbeurteilung ist hier nicht möglich, da 2 Dozenten die Veranstaltung etwa zu gleichen Teilen übernommen haben. Daher wurde oben Professor Philippsen bewertet. Dabei ist zu erkennen, dass Professor Brinda sich zu sehr an die Folien hält und die Vorlesung nicht aufzulockern schafft. Im Gegenzug schaffte es Professor Philippsen, durch seine Dynamik im Raum und sein freies Erzählen, den Zuhörer von den Folien weg, auf sich zu konzentrieren und auch durch Tafelanschriften und Veranschaulichungen mit Porzellanschüsseln mehr Abwechslung in die Veranstaltung zu bringen.
- Die Vorlesung muss nicht immer Perfekt mit den Folien übereinstimmen. Herr Philippsen hat seine Vorlesung geleitet und hatte die Folien im Hintergrund mitlaufen lassen. Herr Brinda dagegen wurde von den Folien geleitet. Hier stand der Prof. im Hintergrund, was meiner Meinung nach nicht der Fall sein sollte. Schlusswort: Danke für die tolle Vorlesung @ Prof. Dr. Michael Philippsen
- Die Zeiten für die Übungsblätter sind sehr kurz. Etwas mehr Zeit fände ich besser, da die Korrekturarbeiten so wie so weiter zurück geblieben sind.
- Die oben genannten Punkte beziehen sich allein auf Prof. Philippsen, bei Prof. Brinda etwas weniger Punkte für Vortragsstil und Einsatz der Folien. Es ist zwar verständlich das er wegen der Vorlesungsaufzeichnung und wegen Neuheit des Themas nicht ganz so lebhaft vortragen kann wie Prof. Philippsen, dennoch wäre etwas freieres Sprechen und mehr Loslösung von den Folien schön und hilfreich für das Verständnis gewesen. Es war aber nach der anfänglichen Kritik durchaus eine Verbesserung erkennbar.
- Die vorwiegend guten Bewertungen über die Präsentation des Dozenten beziehen sich auf die Zeit in welcher Herr Philippsen die Vorlesung gehalten hat, seit Herr Brinda diese übernommen hat lässt sich derartiges nicht mehr behaupten. Zudem scheint er der Technik seines MacBooks nicht gewachsen zu sein, da er dieses für die Präsentation mit Windows bespielt hat.
- Dozentenwechsel nicht sehr vorteilhaft
- Ein häufiger Wechsel des Dozenten wirkt sich negativ auf die Einordnung der einzelnen Stoffgebiete in ein Gesamtbild aus.
- Es ist nicht immer nötig, die Vorlesung wegen des Geräuschpegels zu pausieren und so für Ruhe zu sorgen. Vielmehr sollte der Dozent versuchen durch seinen Vortragsstil die Studenten zum ZUHÖREN zu "zwingen". Dann reduzieren sich die Gespräche von alleine.
- Es wäre wünschenswert, Klausurvorbereitungsspezialintensivkurs und Tafelübung zu vereinen. Die Intensivübung hat ihren Zweck leider nicht erfüllt, die Intensivübung ist unstrukturiert und planlos. Die Tafelübung ist für die Wiederholung des Stoffes sehr gut, hilft für die Übungsblätter aber nur bedingt. Das Problem an den AuD-Übungen: Wenn man etwas neu lernt, muss man es sofort in einem Übungsblatt unter Druck machen und in der Woche drauf wird dann verlangt, schon schwierigste Probleme der Vorwoche mit ins neue einbauen zu können. Aber ohne Übung schafft man das nicht -- und wegen der Übungsblätter hat man keine Möglichkeit, zusätzlich zu üben. MMn sollte sich AuD etwas an Mathematik C1 orientieren - dort gibt es wöchentlich ein Blatt mit A-Aufgaben, die abzugeben sind und zusätzliche P(räsenz)-Aufgaben, die in der Übung „gerechnet“ werden. Drei, vier P-Aufgaben, die dem Lösen der A-Aufgaben von Ablauf her ähneln -- durch diese erhält man etwas Routine, bemerkt Fehler und Fallen und kann dann selbstständig die abzugebenden Aufgaben lösen. Diese Routine ist extrem wichtig -- leider gibt es keine Mglk., diese zu erlangen. Was im K.v.s.i.kurs gemacht wird, wäre perfekt: Ein paar Aufgaben an der Tafel oder gemeinsam lösen!
- Für Schüler, die die 8-jährige Oberstufe besucht haben ist die Vorlesung oft etwas langweilig, da sich zum Großteil der Stoff des

Schulunterrichts und der Vorlesung überschneiden

- Ich empfand den Wechsel des Dozenten mitten im Semester als extrem störend. V.a. da das Tempo dadurch sehr langsam wurde, was die LV jedoch nicht leichter verständlich machte. Eher im Gegenteil.
- Ich habe hier die von Prof. Philippsen gehaltenen Vorlesungen bewertet. Prof. Brinda ist auch sehr bemüht, allerdings wird es aufgrund seiner folienahen Vortragsweise schneller zu Langeweile (denn die Folien durchlesen kann ich theoretisch auch selbst).
- Ich habe im Sommer auch die alte Vorlesung gehört. Die früheren Folien waren besser, da nicht so mit Text vollgepackt
- Ich habe nach der ersten Brinda-Vorl. auf Selbststudium umgestellt, weil Vorlesungsbesuch kein Mehrwert mehr dargestellt hat. Hier habe ich nur den Philippsen-Teil evaluiert.
- Im H11 muss das Pult in die Mitte. War viel besser, als der Prof sein Verlängerungskabel mitgebracht hat.
- Mit der Zusammenlegung der Kurse hat das Niveau der Vorlesung stark abgenommen, da wäre Prof. Philippsen als Dozent die bessere Wahl gewesen.
- Obige Bewertung ist fuer Philippsen.

Anmerkung zu: Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist: nicht angemessen.

der durchgenommene Stoff war zu einfach und nicht detailliert genug. Es wurde viel Zeit bei trivialen wiederholungen verbraucht. z.B. Sortieralgorithmen. Dieses komplette Kapitel haette man in 10 Minuten halten koennen ohne and Verstaendnis einsparen zu muessen. Ausserdem hat Herr Brinder immer wieder mal falsche dinge behauptet (meist falsches zitieren) z.B. als er uns die sog. "ArrayList" vorgestellt hat, hat er behauptet, dass die ArrayList in der standart java Klassenbibliothek neue Objecte mit der "add()" methode vorne an der Liste anfuegt und alle anderen Objecte eins nach hinten verschiebt. Diese Ineffiziente Methode hat mich schon waehrend der Vorlesung stark verwundert (ich hab mich aber nicht getraut zu melden, da es angeblich aus der klassenbibliothek zitiert wurde). Zuhause bestaetigte sich aber meine Vermutung, dass die java entwickler doch etwas schlauer waren und beim hinzufuegen in einer arraylist wird das neue object hinten angefuegt (<http://docs.oracle.com/javase/1.4.2/docs/api/java/util/ArrayList.html#add%28java.lang.Object%29>).

Noch eine ungenauigkeit/fehler moechte ich anmerken:

Bei der entrekursivierung wurde behauptet dass die neue iterative methode eine schleife enthaelt mit der schleifenbedinung (!b), wobei b die abbruchbedinung der rekursion ist.

doch direkt beim naechsten Beispiel wurde die abbruchbedinung (i==n) zu der neuen schleifenbedinung (i<n) gemacht obwohl es eigentlich haette sein muessen (i!=n)

das Programm war zwar trotzdem korrekt, dennoch haette man dieses "nicht benutzen der Definition" erwaeihnen muessen.

mfg

- Philippsen ist besser als Brenda
- Philippsen >> Brinda
- Philippsen>>>Brinda
- SUPER VORLESUNG!!!! NUR MIT PHILLIPSEN MACHT AUÐ VORLESUNG SPASS. Motiviert sehr!!!!
- Viel zu viel Stoff in zu kurzer Zeit ! Für Programmierneulinge war kaum Zeit da, um die vielen Vorlesungsfolien nachzuvollziehen ! Man ist davon ausgegangen, dass sich jeder mit Java und Programmieren auskennt und auch die Übungsaufgaben waren teilweise viel zu anspruchsvoll im Gegensatz zu der Vorlesung !!!! Alles in Allem nimmt das Fach zu viel in Anspruch und es bleibt kaum mehr Zeit für andere Fächer !
- Viel zu viel Stoff, sehr ermüdend und demotivierend. AuÐ nimmt eher das Interesse an Informatik, als dafür zu begeistern. Sinnvolle und verständliche Einteilung des Stoffes meiner Meinung nach nur auf zwei Semester.
- Vortragssteil von Prof. Philippsen war sehr gut, Prof. Brinda wirkte im gegensatz dazu oft relativ etwas planlos und unkoordiniert
- Weniger Listen und Sortieren etc (auch wenn das natuerlich auch dazu gehoert), dafuer aber mehr "praktische" und "spassige" Themen (wie z.B. ein ->interessantes<- Spiel, bei dem man nicht dazu gezwungen werden muss, es zu programmieren!{Divide and Decrease war NICHT interessant...})
- Wir hatten erst Herr Philippsen, dann Herr Brinda. Brindas Unterricht ist anfängerfreundlicher, dafür konnte Philippsen spezielle Fachfragen besser beantworten.
- Während rund zwei Drittel der Zeit von "Java lernen" eingenommen werden, kommt der eigentliche Stoff "Algorithmen und Datenstrukturen" vielleicht etwas kurz. Ich habe jedoch auch keine Idee, ob und wie sich dieses Problem lösen ließe.
- es ist ab und zu schwer abends dem vielen stoff der vorlesung zu folgen.
- es ist keine gute idee, eine laufende vorlesung aufzunehmen, da dem Professor viel Spielraum entnommen wird.
- z.T. starke Unterschiede in der Qualität der Vorlesung, in abhängigigkeit vom Dozenten. Professor Brinda bemüht sich gegen Ende des Semesters jedoch zunehmend. Obige Bewertungen zum Dozenten beziehen sich auf Prof. Dr. Michael Philippsen.

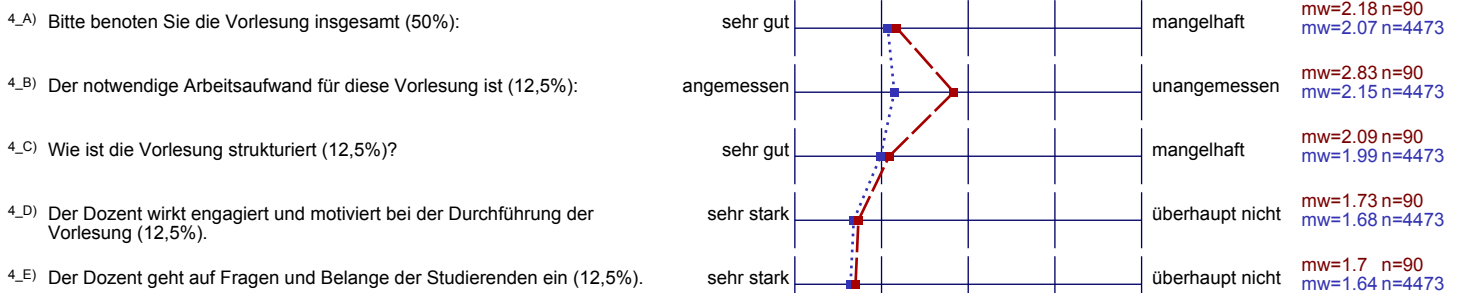
Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

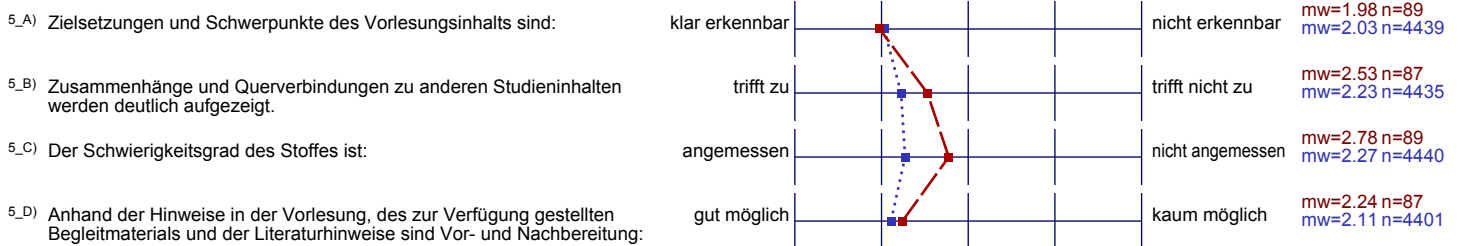
Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Michael Philippsen
 Titel der Lehrveranstaltung: Algorithmen und Datenstrukturen - Philippsen
 (Name der Umfrage)

Vergleichsline: Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen im WS 11/12

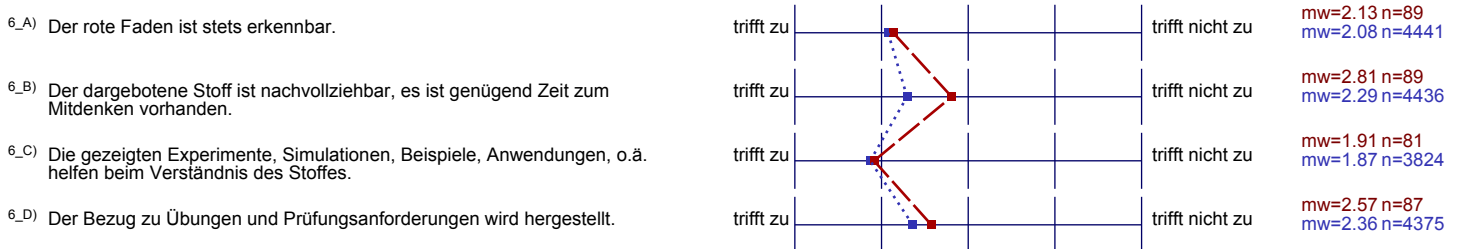
Globalfragen für alle Lehrveranstaltungs-Typen (mit Gewichtung)



Vorlesung im Allgemeinen



Didaktische Aufbereitung



Präsentation des Dozenten

